



# SommerMidnight Bauma



## Schlussbericht der Pilotphase

### 3 Veranstaltungen von August bis September 2015

Ein gemeinsames Projekt des Trägervereins Midnight Bauma und der Stiftung IdéeSport

Mit Unterstützung von: Gemeinde Bauma

## Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Statistische Auswertung</b>	<b>2</b>
2.1	Allgemeine Daten	3
2.2	Teilnehmerzahlen pro Abend	3
2.3	Altersverteilung	4
2.4	Geschlechterverhältnis	4
<b>3</b>	<b>Erfahrungen aus den Veranstaltungen</b>	<b>5</b>
3.1	Aktivitäten	5
3.2	Einhalten der Regeln, Konflikte, Schäden	7
3.3	Halle und Umfeld	7
3.4	Betreuungsteam	8
3.5	Erfolgsfaktoren	8
3.6	Stolpersteine	8
3.7	Stimmen zum Projektverlauf	9
<b>4</b>	<b>Schlussabrechnung SommerMidnight 2015</b>	<b>10</b>



„SommerMidnight Bauma – es geht los!“ Das Team begrüsst die Jugendlichen am Startabend

## 1 Einleitung

---

Zwischen August und September 2015 wurde das Areal des Sekundarschulhauses Bauma im Rahmen des Projekts „SommerMidnight Bauma“ am Samstagabend für die Jugendlichen der Oberstufe geöffnet. Dabei wurde bis um 21.45 Uhr im Aussenraum verweilt um danach das Programm bis um 23.30 Uhr in der Sporthalle abzuhalten. Insgesamt fanden drei Veranstaltungen statt und die Resultate dieser Pilotphase dürfen sich sehen lassen: Es konnten über 130 Besuche von Mädchen und Jungen verzeichnet werden! Die Veranstaltungen waren geprägt von viel Bewegung, einem kreativen und vielseitigen Angebot, prächtigem Spätsommerwetter, ausgezeichneter Stimmung sowie einem motivierten SommerMidnight Team.

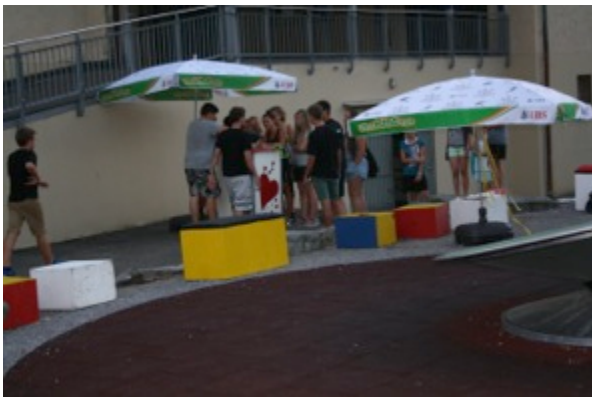
Der vorliegende Schlussbericht dient in erster Linie als internes Papier und gibt einen Einblick in das Pilotprojekt. In dieser Auswertung sollen auch Punkte für mögliche Verbesserungen aufgezeigt werden.

Der Bericht dient dem Trägerverein Midnight Bauma zudem als Basis, um über die Weiterführung des Projekts zu entscheiden.

## 2 Statistische Auswertung

---

Der erste Teil des Berichts enthält eine quantitative Auswertung der Pilotphase. Die vorliegenden statistischen Daten wurden über eine Einschreibeliste, das sogenannte „Guestbook“, erhoben in die sich die Jugendlichen beim „Eingang“ des Areals mit Name, Jahrgang, Geschlecht und Wohnort eintrugen.



*Warteschlange vor der Gästeliste*



*Die tollen Dekorationen machten Laune*

## 2.1 Allgemeine Daten

Die folgende Zahlenübersicht zeigt auf, wie viele Jugendliche das Angebot nutzten und mit welchem personellen Aufwand sie betreut wurden. Wir unterscheiden zwischen „erfasste Eintritte“ (Anzahl Besuche) und „erfasste Jugendliche“ (Anzahl Personen).

<b>Einsätze Team</b>	Projektleitung	7
	Seniorcoachs	2
	Juniorcoachs	20
	Freiwillige	4
<b>Erfasste Eintritte</b>	Gesamt	131
	Männlich	65
	Weiblich	66
<b>Erfasste Jugendliche</b>	Total *	89
	Gesamt männlich	46
	Gesamt weiblich	43
	Teilnehmerdurchschnitt pro Veranstaltung *	43

\* An der Sekundarschule Bauma werden rund 130 Schülerinnen und Schüler aus Bauma, Saland und Sternenberg unterrichtet.

\*\* Im Vergleich: Der Durchschnitt der „Midnight Bauma“ Besuche lag in der Saison 14/15 bei 29 BesucherInnen

## 2.2 Teilnehmerzahlen pro Abend

Das SommerMidnight Bauma wurde pro Veranstaltung von durchschnittlich 43 Jugendlichen besucht. Das optimistische Ziel, mit dem Pilotprojekt durchschnittlich 40 Besuche pro Veranstaltung zu erreichen, wurde damit übertroffen. Die guten Zahlen zeigen, dass die Veranstaltung den Bedürfnissen der Baumer Jugendlichen nach einem Treffpunkt ausserhalb der Midnight Saison entspricht.



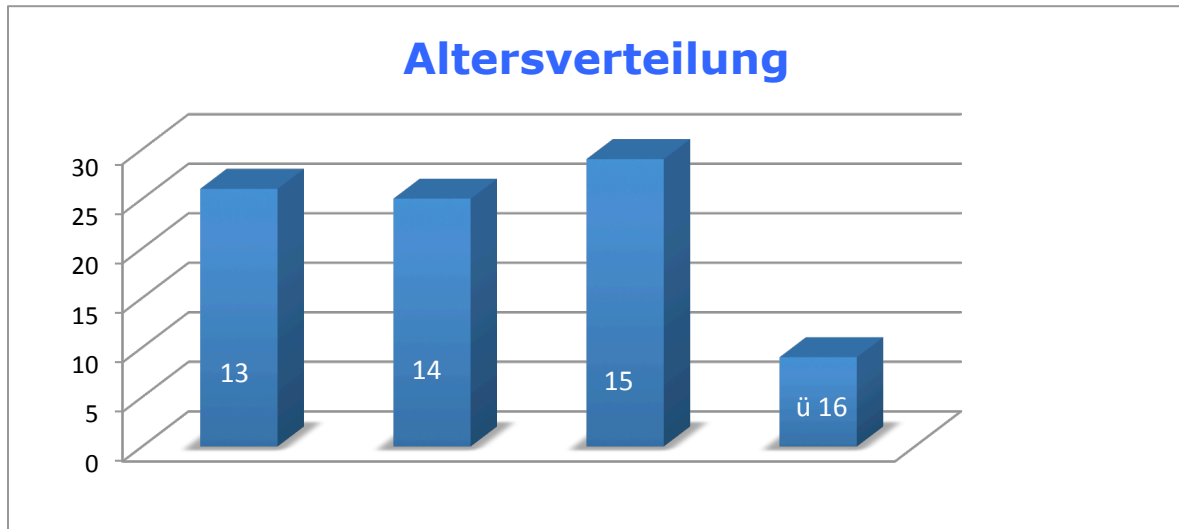
„Alles ist eingerichtet – Es kann losgehen!“



Sich treffen und austauschen – Ein Bedürfnis

### 2.3 Altersverteilung

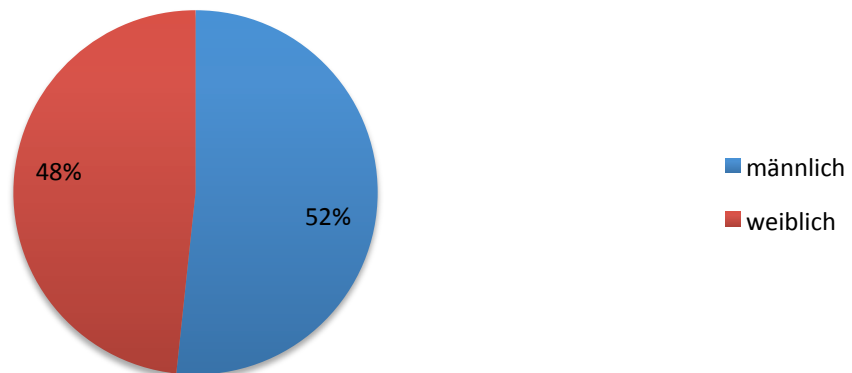
Die Zielgruppe des SommerMidnights Bauma sind Jugendliche im Oberstufenalter. Die folgende Grafik stellt die Verteilung der Alterskategorien nach Eintritten dar. Sie zeigt, dass die grosse Mehrheit der teilnehmenden Jugendlichen der gewünschten Zielgruppe entspricht. Die 13- bis 15-Jährigen sind im SommerMidnight Bauma am besten vertreten. Einige ältere und ehemalige Midnight-Gäste wollten sich ebenfalls ein Bild des SommerMidnights machen und fügten sich nahtlos ein. Viele 1. OberstufenschülerInnen besuchten das SommerMidnight und nutzten das Angebot, um neue Bekanntschaften zu schliessen.



### 2.4 Geschlechterverhältnis

Besonders hervorzuheben ist der hohe Anteil an weiblichen Besucherinnen. Zurückzuführen ist dies wahrscheinlich auf die friedliche Atmosphäre während den Veranstaltungen. Die Öffnungszeiten bis 23.30 Uhr dürften ebenfalls attraktiv gewesen sein, denn so entstand ein Gefühl von „Ausgang“. Zur grossen Freude beteiligten sie sich auch an den verschiedenen Bewegungsangeboten aktiv. Die Mädchen sind in allen Midnight Projekten, welche die Stiftung IdéeSport schweizweit betreut, gegenüber den Jungen deutlich untervertreten (nationaler Mädchenanteil 2014: rund ein Drittel aller Teilnehmenden). Immer wieder kann beobachtet werden, dass Mädchen im betreffenden Alter weniger sportlich aktiv sind als Buben und am Wochenende weniger ausgehen möchten bzw. dürfen. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass die Mädchen im SommerMidnight Bauma mit 48% überdurchschnittlich gut vertreten waren.

## Geschlechterverteilung



### 3 Erfahrungen aus den Veranstaltungen

Nach jeder Veranstaltung haben die Projektleitenden einen kurzen Bericht zum Abend verfasst. Diese Abendberichte wurden anschliessend allen interessierten Personen per Mail zugestellt. Die Berichte gewährten einen Einblick in das SommerMidnight Bauma. Sie schildern die Aktivitäten, die Erfahrungen des Teams und die Entwicklung des gesamten Projekts. Sie zeigen Probleme und schwierige Situationen ebenso auf, wie schöne Momente und zeichneten nach, wie das Team damit umging. Die wichtigsten Ereignisse werden nachfolgend nochmals kurz zusammengefasst.



*Begrüssungsdrinks an der Cocktailbar*



*Die Jugendlichen genossen den Sommerabend mit Vollmond und Festbeleuchtung*

#### 3.1 Aktivitäten

Den Jugendlichen wurde an den Samstagabenden ein sehr vielseitiges Programm angeboten, welches von den Juniorcoachs mitgestaltet wurde.

*Aussenraum:* Hier wurde vor allem die Wiese genutzt um Fussball zu spielen. Das Erfreuliche dabei war, dass sich auch viele Mädchen trauten mitzुकicken. Einige spielten auch Volleyball, Basketball oder Headis. Allseits geschätzt wurden die vielen Sitzgelegenheiten und die Feuerstelle, um miteinander zu schwatzen. Die alkoholfreie Cocktailbar (abgese-

hen von den Begrüssungsdrinks) und die Grilladen waren kaum gefragt. Hier könnte in Zukunft weniger Aufwand betrieben werden. Erfreulich war das zeitweise freiwillige Engagement der Jugendlichen bei den Aufräumarbeiten oder beim Mixen der Drinks. Ein eigentliches Programm wurde noch nicht angeboten, könnte aber für zukünftige SommerMidnights implementiert werden, beispielsweise: „Motto-Party“, „Turniere“, Workshops etc. Dabei wäre es wichtig, die OberstufenschülerInnen bereits während der Planung miteinzubeziehen, damit diese die verschiedenen Angebote, sportlich wie kulinarisch, mitbestimmen und eigene Ideen und Bedürfnisse einbringen können.

Die Flutlichtanlage wurde bei der 1. Veranstaltung nicht benötigt (Vollmond). An den beiden folgenden Samstagabenden wurde sie eingeschaltet, was dem Ambiente etwas abträglich war, da die lauschige Festbeleuchtung überstrahlt wurde. Für die Übersichtlichkeit der Anlage sowie der Unfallverhütung war sie jedoch unabdingbar.

*Sporthalle:* Neben Mannschaftssportarten wie Mattenfussball, Smolball, Königs-Völk, Mini-Hockey und „Bändeli-Basketball“ wünschten sich die TeilnehmerInnen auch Aktivitäten wie Mini-Trampolinspringen. Das Allerwichtigste für die Jugendlichen im SommerMidnight schien jedoch, dass sie ihre Freunde treffen konnten. Für die nach den Sommerferien frisch gestarteten 1. OberstufenschülerInnen waren die Anlässe vermutlich auch eine gute Gelegenheit neue Bekanntschaften zu schliessen und sich mit dem Schulhausareal vertraut zu machen. In der Sporthalle wurden ebenfalls Sitzmöglichkeiten in Form einer Elefantenmatte angeboten. Müde Sportskanonen konnten ihre Beine hochlagern und Bewegungsresistente fanden so ebenfalls Gelegenheit am Anlass teilzuhaben.



*Teilnehmer beim Smolball*



*oder beim Headis spielen*



*Auch die Mädchen waren sportlich aktiv*



*Die Spiele wurden von Projektleitung und Juniorcoachs angeleitet*

### **3.2 Einhalten der Regeln, Konflikte, Schäden**

Der Umgang unter den Jugendlichen war friedlich und respektvoll und die Spiele waren von Fairplay und Rücksicht geprägt. Kleinere Unstimmigkeiten unter den Teilnehmenden wurden selber gelöst oder die Projektleitung intervenierte geschickt, schliesslich kannten sich viele bereits von den Midnight-Veranstaltungen oder dem Schulalltag gut. Ein Teilnehmer musste aus der Halle gewiesen werden, weil er sich trotz mehrmaligem Ermahnen nicht an die Regeln halten wollte.

Die Projektleitung machte ab 22.00 Uhr regelmässig Kontrollen im Aussenraum, damit die versprochene Nachtruhe eingehalten werden konnte. Trotz des warmen Wetters, wurden nur sehr selten Jugendliche gesichtet welche den Abend im Freien geniessen wollten. Weder Tabak, Alkohol noch illegale Substanzen wurden im Umfeld gesichtet. Schäden sind keine bekannt.

### **3.3 Halle und Umfeld**

Die Infrastruktur des Oberstufenschulhauses Bauma hat sich für die Durchführung des SommerMidnights bewährt. Die Kombination der geeigneten und beleuchteten Sportanlagen im Aussenraum mit der nahe gelegenen Sporthalle war ideal. Auch das bereits vorhandene Schulmobiliar wie Bar, Tische, Stühle etc. durfte kostenlos benutzt werden, was das Budget entlastete. Die Halle eignet sich gut für eine Teilnehmer-Zahl bis zu ca. 40 Personen. Bei mehr BesucherInnen wurde es kritisch, weil dann ab 22.00 Uhr zu viele Jugendliche auf zu engem Raum waren, was zu grosser Unruhe und teilweise etwas chaotischen Umständen führte. Der Umzug in die Sporthalle war jedes Mal ein Knackpunkt, welcher gut geplant sein wollte. Das Areal säubern, Material versorgen, Feuerlöscher lösen, den Kiosk in die Halle zügeln, Sporthalle einrichten und gleichzeitig auch Coachingaufgaben übernehmen, erforderte die Mitarbeit des gesamten Teams mit klarer Rollenaufteilung. Mit jeder Veranstaltung klappte dies besser. Die Musik nahm wie an jeder festlichen Veranstaltung einen wichtigen Platz ein. Trotz allgemeinem Musikverbot auf der gesamten Schulhofanlage, konnte dank einer Spezialbewilligung bis um 21.45 Uhr Musik abgespielt werden. Im Umfeld der Sporthalle wohnen mehrere Parteien, die vor Lärm geschützt werden mussten. Deshalb wurde die Anordnung der Musikanlage so gewählt, das möglichst viel der Lärmemissionen von den umliegenden Schulgebäuden aufgefangen wurde. Die Lautstärke wurde regelmässig kontrolliert und Jugendliche welche gerne ihr Lieblingslied in voller Lautstärke hören wollten, wurden auf Rücksichtnahme der umliegenden Nachbarschaft sensibilisiert.

Alle umliegenden Anwohner wurden im Vorfeld mit einem Schreiben informiert, viele davon auch persönlich. Dies wurde von den Nachbarn sehr geschätzt. Es wurde auch eine Notfallnummer für allfällige Klagen eingerichtet. Die Wohnungen vis-à-vis des Schulhauses wurden nicht berücksichtigt, prompt kam es von dort nach der 1. Veranstaltung zu einer Reklamation welche beim Abwart deponiert wurde. Noch vor dem 2. SommerMidnight wurde dieses Versäumnis nachgeholt und die Bewohner ebenfalls schriftlich informiert. Im Verlaufe der Pilotphase bekamen wir keine weiteren Beschwerden. Das werten wir vorsichtig positiv in der Annahme, dass unzufriedene AnwohnerInnen sich gemeldet hätten. Neben der Nachbarschaft wurde auch die Polizeistation Tösstal zu den 3 Veranstaltungen benachrichtigt. Diese zeigten sich dankbar für die Information und interessierten sich auch für das Konzept.

Bleibt zu erwähnen, dass die Zusammenarbeit mit Hauswart Herr Schorderet, von Anfang an gut verlief und gegenseitige Erwartungen verstanden und erfüllt wurden. Das zur Ver-



fügung stellen von Stauraum sowie Putzutensilien etc. war für die Organisatoren ebenfalls eine grosse Hilfe. Gemäss Nachfrage entstand für Herrn Schorderet kein grosser zusätzlicher Arbeitsaufwand. Kleinere Sauberkeitsbeanstandungen nach dem 1. SommerMidnight wurden vom Abendteam in der Folge umgesetzt.

### **3.4 Betreuungsteam**

Mit Andrin Gadiant, Monja Tramosljanin und Fabian Hasnedl konnte auf drei engagierte, motivierte und erfahrene Midnight-Projektleiter zurückgegriffen werden. Die Abende wurden jeweils zu zweit geleitet. Den Erwachsenen standen sechs bis acht Juniorcoachs und ein Seniorcoach zur Seite, welche ebenfalls schon bei den regulären Midnight Abenden mitgearbeitet hatten. Dazu waren verschiedentlich 1 bis 2 erwachsene, freiwillige Helfer anwesend.

Die Juniorcoachs betreuten verschiedene Posten (Kiosk, Eingang, Halle, Kontrolle Aussenraum, Putzen, Spielanimation etc.). Die Durchsetzung von Regeln und die konstruktive Intervention bei Konfliktsituationen gehörten ebenfalls zu ihren Aufgaben. Für die Einarbeitung der Juniorcoachs musste genügend Raum, Zeit und Unterstützung eingeplant werden.

Die Juniorcoachs schienen sich mit "ihrem" SommerMidnight zu identifizieren. So brachten Sie vereinzelt Ideen oder Verbesserungsvorschläge ein. Die frühzeitige Einbindung der Coachs, idealerweise bereits während der Planung, könnte für die Zukunft noch ausgebaut werden, allenfalls mit einer Begehung vor Ort.

### **3.5 Erfolgsfaktoren**

- Beim SommerMidnight Bauma wurde deutlich mehr Personal eingesetzt, als bei einem „normalen“ Midnight. Der Grund dafür hat zum einen mit der Weite und Grösse der Aussenanlage zu tun. Mit so viel Personal war es möglich, alle neuralgischen Ecken abzudecken, so dass immer der ganze Raum unter Kontrolle und alle Posten besetzt waren. Auch beim Wechsel in die Halle und den Aufräumarbeiten kam dem Abendteam der höhere Personalschlüssel zugute.
- Die Werbung konnte direkt in den Schulklassen gemacht werden. Die Flyer und Plakate waren im Schulhaus gut sichtbar platziert. Der unkomplizierte Zugang zu den Klassen ist sehr wichtig und wertvoll.
- Der persönlich überbrachte Informationsbrief an die Nachbarn wurde sichtlich geschätzt. Es entstanden gute Gespräche, die Nachbarn fühlten sich ernst genommen und waren über das Programm und unsere Absichten informiert.
- Das Wetter war für diese Jahreszeit ungewöhnlich mild. Ein Schlechtwetterzenario konnte nicht durchgespielt werden.

### **3.6 Stolpersteine**

- Der Personalschlüssel stimmte nur für den ersten Teil (Aussenraum) des SommerMidnights. In der Halle waren zu viele Juniorcoachs im Einsatz, weshalb sich auf Grund von Unterbeschäftigung im Team Langeweile ausbreitete.
- Der Transfer in die Sporthalle war schwierig. Das gesamte Team war noch mit Aufräumarbeiten und der Installation des Kiosk beschäftigt, derweil die vielen TeilnehmerInnen sich in der Sporthalle auf engem Raum auf den Füessen standen. Hier entstand teilweise grosse Unruhe.
- Auch die Nachbarschaft vis-à-vis (Volg) des Oberstufenschulhauses muss mit einem Informationsbrief beliefert werden.
- Die Grillwaren und Cocktails wurden mässig konsumiert. Der Aufwand hierfür hat sich

kaum gelohnt.

### **3.7 Stimmen zum Projektverlauf**

Barbara Dillier (Vereinspräsidentin Midnight Bauma, Sekundarschullehrerin):

*„An allen drei Anlässen herrschte eine ausserordentlich friedliche, entspannte und doch sehr angeregte Atmosphäre. Die Jugendlichen konnten sich ohne grosse Inputs selber beschäftigen auf dem grossen Rasenfeld, dem roten Basketballplatz oder auch beim Grill und auf den Liegen.*

*Den Wechsel in die Sporthalle, den ich persönlich bei einer allfälligen Weiterführung dachte vermeiden zu müssen (d.h. Start früher ansetzen und dafür um 10 Uhr Ende), wurde von den Jugendlichen, die ich befragt habe, nicht als negativ, sondern eher als 'noch coole Abwechslung' befunden. Auch möchten sie nicht früher beginnen, resp. aufhören.*

*Mein persönliches Fazit des Pilotprojekts ist sehr positiv. Mit relativ kleinem Aufwand wurde ein spezielles Ambiente für die Gäste geschaffen, was sich sicher auch in der Teilnehmerzahl zeigt.*

*Ich könnte mir vorstellen, drei outdoor Events zwischen Frühlings- und Sommerferien und vielleicht analog zum Pilotprojekt- drei solche Events zwischen Sommer- und Herbstferien anzubieten.*

*Dann wäre zu diskutieren, ob wir vielleicht die Hallensaison jeweils doch schon an Ostern beenden.“*

Monja Tramosljanin (Projektleiterin Midnight Bauma):

*„Da wir Leiter selber nicht wussten wie das SommerMidnight bei den Jugendlichen ankommen wird, waren wir eher auf das Organisatorische konzentriert. Es gab viel im Angebot wie: Kiosk, Feuerstelle mit Wurst, Bar mit Cocktails, Salziges zum Knabbern, verschiedene Sitzmöglichkeiten und Musik im Hintergrund. Dazu waren viele Juniorcoachs im Einsatz.*

*Das Spielen hatte nicht immer erste Priorität, klappte aber trotzdem gut. Im Freien spielten die TeilnehmerInnen Fussball, Headies und Basketball. Für das nächste Jahr könnten wir es ergänzen in dem die Spiele von uns vermehrt vorbereitet und geleitet werden. Zum Beispiel verschiedene Burner Games oder Leichtathletik Wettkampf im Kugelstossen und Weitsprung. Weitere Verbesserungsvorschläge:*

*Der Wechsel in die Halle muss besser geplant und die Anzahl Juniorcoachs (in der Halle) reduziert werden. Die Halle und den Kiosk frühzeitig einrichten und als Kiosk im Aussenbereich nur das Bargestell benutzen. Da würde viel Zeit eingespart.*

*Auch der Gedanke das SommerMidnight nur draussen abzuhalten bis 22.00 Uhr wäre eine Überlegung wert, mit grosser Feuerstelle und Flutlicht. Viele der BesucherInnen waren ziemlich erschöpft gegen 22.00 Uhr. Im Falle von Regen, könnte das SommerMidnight in der Halle fortgesetzt werden.“*

## 4 Schlussabrechnung SommerMidnight 2015

Ausgaben für drei Veranstaltungen (29.08.15 / 12.09.15 / 26.09.15)

Bereiche	Stundenaufw.	Ansatz/h	Betrag	Bemerkungen
Juniorcoachs	88		Fr. 700.00	Total 20 JC, 2 SC
Seniorcoach-Lohn Netto, (Fabian Hasnedl)	14		Fr. 419.45	3 Abende o. Bericht
Projektleitung-Löhne netto (Abendleitung, Vor-/Nachbereitung), inkl. km-Entschädigung	22.5		Fr. 905.35	MT und AG je 2 Eins.
Werbung			Fr. 91.30	Flyer / Plakate
Essen/Getränke, Deko			Fr. 397.25	
Gewinn "Bar"			Fr. -24.00	
Koordination IdéeSport, Mark Niederhauser	25	Fr. 90.00	Fr. 2'300.00	
Zusätzlicher Aufwand Mark Niederhauser	15	Fr. 90.00	Fr. 1'350.00	
<b>Total Aufwendungen für 3 Veranstaltungen</b>			<b>Fr. 6'139.35</b>	
<b>Total Beiträge für das SommerMidnight</b>			<b>Fr. 2'500.00</b>	
Hans Keusch-Stiftung			Fr. 500.00	
Hans Trachsler Fonds			Fr. 2'000.00	